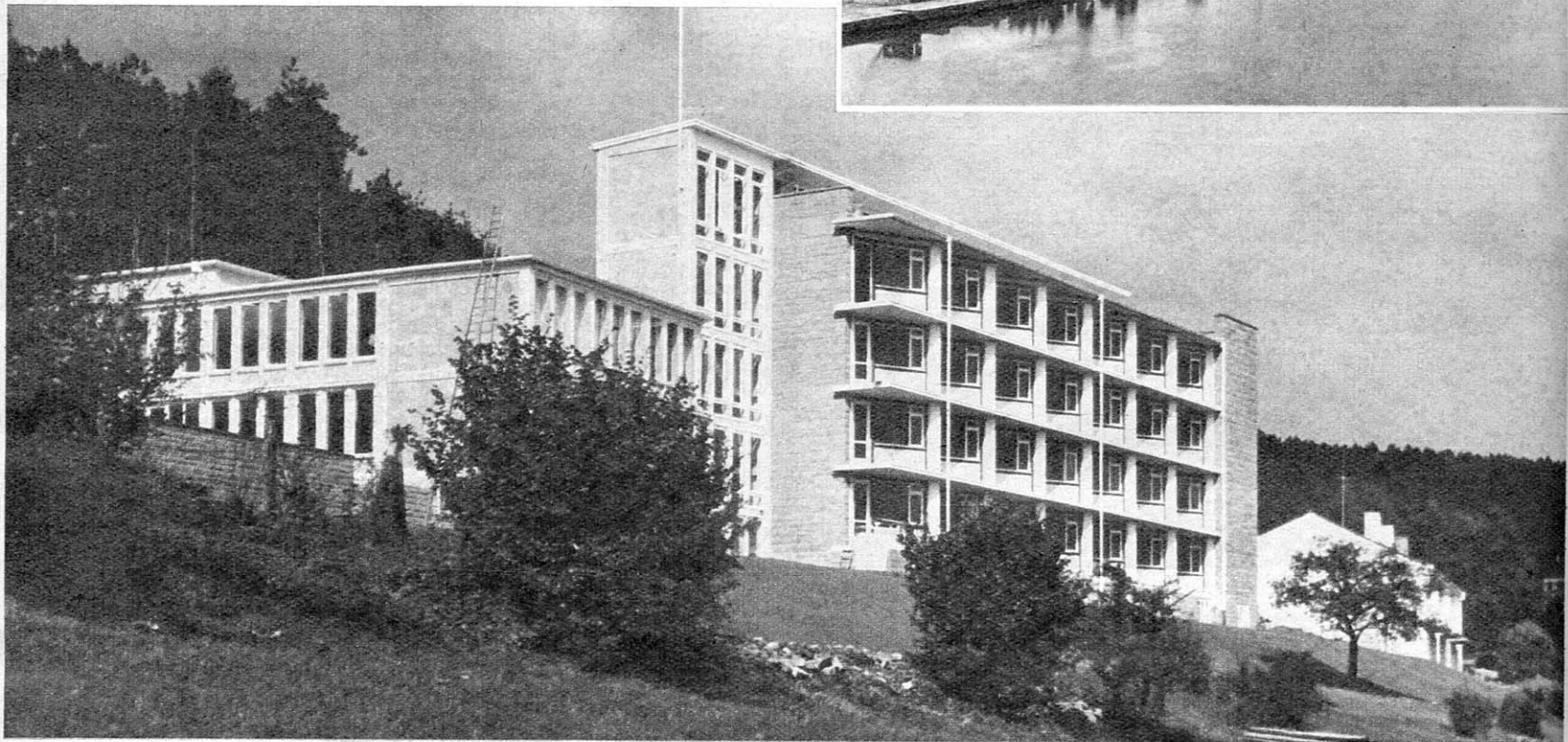


# AUFWÄRTS

JUGENDZEITSCHRIFT DES DEUTSCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES  
Verlagsleitung: Georg Reuter. Schriftleitung: Hans Treppte, Köln, Breite Straße 70 (Pressehaus),  
Telefon 7 91 88 und 7 92 88, Fernschreiber 088/562. AUFWÄRTS erscheint alle 14 Tage. Be-  
stellung bei allen Jugendfunktionären und Postämtern. Bezugspreis durch die Post vierteljährlich  
1,15 DM zuzüglich 18 Pf. Zustellgebühr. Unverlangt eingesandten Manuskripten muß Rückporto  
beigefügt werden. Kupfertiefdruck: Kölner Pressedruck GmbH., Köln, Pressehaus, Breite Str. 70.



**MODERN UND ZWECKMÄSSIG** Unsere Bilder zeigen die neue Schule der Industriegewerkschaft „Metall“ in Lohr am Main. Wir freuen uns, daß hier ein schöner, moderner und zweckmäßiger Bau entstanden ist, der sich wohltuend von den vielen Bauten unterscheidet, die heute entstehen. Auch auf dem Gebiete des Häuserbaues sind die Gewerkschaften fortschrittlich, und diese Schulen sollten dem Staat, den Ländern und den Gemeinden Vorbild sein, ebenso schön und zweckmäßig für die Schuljugend zu bauen.

Gewerkschaftliche Schulung bedeutet nicht das Heranzüchten von bezahlten Funktionären und Spezialisten. Solche Dinge sind unvereinbar mit unseren Erfahrungen und dem Charakter unserer Gewerkschaften... Schüler auf einer Gewerkschaftsschule zu sein, heißt nichts anderes, als das theoretische Rüstzeug für die Praxis des gewerkschaftlichen Kampfes zu erwerben und zu erweitern. Schüler sein, heißt deshalb auch eine große Verpflichtung auf sich nehmen.

Foto: E. Hase



## FRITZ TARNOW

bei einem seiner letzten Gespräche im Kreise der Gewerkschaftsjugend in Oberursel. Unsere Mädels und Jungen waren ihm ganz besonders ans Herz gewachsen, und allzu gern weilte er in ihrem Kreise. Im Alter von 72 Jahren ist er am 23. Oktober gestorben.

Mit Fritz Tarnow, der am 13. April 1880 in Rehme bei Oeynhausen in Westfalen geboren wurde, verlor die deutsche Gewerkschaftsbewegung einen ihrer besten Männer. Wer Tarnow in den zwanziger Jahren als Redner im Reichswirtschaftsrat erlebte, der erkannte in ihm nicht nur den in hartem Alltag geschulten Gewerkschafter, sondern auch den überragenden Sozial- und Wirtschaftspolitiker. Dennoch blieb Tarnow mit ganzer Seele der gewerkschaftlichen Organisationsarbeit bis in seine späten Lebensjahre treu.

So gehörte er auch beim Wiederaufbau der Gewerkschaften nach dem Zusammenbruch des Nazisystems schon bald zu den Männern, die Westdeutschlands Arbeitnehmer zu neuen, großen Organisationen zusammenschlossen.

In Hunderttausenden von gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmern, denen er in seiner vielseitigen Tätigkeit als führender Funktionär der Bewegung, als Redner, Politiker und Schriftsteller ein fester Begriff war, lebt das Gedenken an diesen seltenen Menschen und